



KULTUR UND GESCHICHTE

REICHES ERBE, EINLADEND IN SZENE GESETZT

Die Region Fribourg ist reich an kulturellem Erbe, und die Bewohner pflegen dieses mit Stolz und Liebe. Die Gassen der mittelalterlichen Städtchen Gruyères, Romont, Murten und Estavayer-le-Lac sind pittoresk, aber voller Leben. Trutzige Befestigungsbauten, Kirchen und Klöster – viele davon am Jakobsweg –, Schlösser und Herrenhäuser locken mit spannenden kulturellen Angeboten. Die Hauptstadt Freiburg begeistert mit grossartiger Gotik, allen voran der St. Nikolaus Kathedrale, aber auch ganzen

Strassenzügen – insgesamt über 200 – gotischer Fassaden aus dem 15. Jahrhundert. Dann sind da noch 14 Brücken und 12 historische Brunnen, die alleine schon einen Besuch verdienen. Auch die Region La Gruyère ist Kulturland, ihre bäuerliche Alltags- und Festtagskultur sind teilweise bis heute gelebte Traditionen. Nachzuspüren ist diesen etwa im Musée Gruérien in Bulle. Das alles und eine grosse Offenheit lässt Zeitgenössisches und Ausgefallenes sowie viel Kultur entstehen. www.fribourgregion.ch

FREIBURG, MITTELALTERLICHE BRÜCKENSTADT



Brücken: Freiburgs Brückenbaukunst ist legendär. Allein die Hauptstadt zählt 14, meist historische Brücken. Die älteste ist die Bernbrücke, die um 1250 an der Stelle einer früheren Furt erstellt wurde. Heute ist sie die letzte gedeckte Holzbrücke der Stadt. Die jüngste ist die Poya-Schrägseilbrücke mit 196 Metern Spannweite. Die Ste-Apolline-Brücke mit der angegliederten Kapelle war immer schon wichtig für die Jakobspilger. Auf der Zähringerbrücke präsentieren 14 Infotafeln die wichtigsten Brücken. Spannend sind auch geführte Touren.



St. Nikolaus Kathedrale: Das ab 1283 erbaute Wahrzeichen der Stadt bietet ein Bas-Relief des Jüngsten Gerichts am Hauptportal, prächtige Glasfenster, wunderbare alte Orgeln und den 74 Meter hohen Aussichtsturm... und sehr viel Geschichte!

FUNICULAIRE



Das Freiburger „Funi“ ist Teil des öffentlichen Verkehrs und figuriert im Inventar der nationalen Kulturgüter. 1899 zwischen Stadtzentrum und Unterstadt in Betrieb gesetzt, ist sie die letzte original erhaltene Standseilbahn der Schweiz, die noch nach dem Prinzip des Wasserballasts funktioniert. Der Antriebsballast ist günstig und stets verfügbar, wenn auch nicht ganz geruchsfrei: Städtische Abwässer!

SCHLOSSBESUCH



Ideale Vorlagen für Märchenschlossmaler: Umgeben von den eindrücklichen Freiburger Voralpen, thront Schloss Greyerz, einstiger Sitz der Grafen von Gruyères, zuoberst im mittelalterlichen Städtchen. Mit seiner Besichtigung durchwandert man acht Jahrhunderte Geschichte und Kultur. Sehr sehenswert ist auch das schöne Schloss Chenaux in Estavayer-le-Lac, welches seit dem 15. Jahrhundert den Neuenburgersee überblickt.

GLASKUNST



Schloss Romont beherbergt das Vitromusée, das Schweizerische Museum für Glasmalerei und Glaskunst. Eine jahrhundertealte Faszination! www.vitromusee.ch

BRÜCKEN UND BRUNNEN



Freiburgs Altstadt stellt mit über 200 gotischen Fassaden eines der grössten geschlossenen Ortsbilder des mittelalterlichen Europas dar. Entdeckenswert sind zwölf historische Brunnen mit säulengetragenen allegorischen oder biblischen Gestalten sowie der Jo Siffert Brunnen von Jean Tinguely. Und schliesslich prägen 14 einzigartige Brücken das Bild der Brückenstadt.

KIRCHEN, KLÖSTER UND KAPELLEN

Die baulichen Stätten mit spiritueller Energie sind zahlreich im katholisch geprägten Kanton Freiburg. Die meisten sind mindestens teilweise zugänglich. Wunderschön in einer Saaneschlaufe ausserhalb Freiburgs eingebettet ist etwa das 1138 erbaute Zisterzienserklöster, die Abtei Hauterive. Ob man dem feierlich gesungenen Gotteslob beiwohnen oder sich ein paar Tage ruhiger Kontemplation gönnen möchte, die Gastfreundschaft der Mönche ist gross. Dasselbe gilt für die Zisterzienserinnen der Abtei Fille-Dieu in

Romont. Ruhe und Einkehr – oder ganz weltlich eine Prüfungsvorbereitung – ist auch im Gästehaus der Abtei Magere Au in Freiburgs Unterstadt möglich. Zahlreiche Kloster-Kirchen, öffentliche Kirchen und Kapellen verfügen über eine bewegte Geschichte und allerschönste Kirchenkunst, die man am besten unter kompetenter Führung besichtigt. Eine Übersicht des sakralen Erbes der Region Fribourg findet man hier: www.esprit-des-lieux.ch

KÜNSTLER-LIEBE



Freiburgs berühmtesten Künstler-Ehepaar ist der „Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle“ gewidmet, eine anregende Ausstellung im ehemaligen Tramdepot der Stadt Freiburg. Die mechanisch-dynamischen Maschinen Tinguelys scheinen zeitlos bereit zum Aufbruch, und die üppig-weiblichen „Nanas“ von Niki de Saint Phalle sind ebenfalls offensichtlich unangepasst. Kreativität kunstvoll umgesetzt!
www.mahf.ch

MUSÉE GRUÉRIEN



Der frühere Alltag der Sennen im Greyerzerland ist heute Kulturgut, ihre Festtagsbräuche werden als gelebte Traditionen weitergepflegt. Eine wunderbare, interaktiv gestaltete Ausstellung versetzt die Besucher in eine Zeit des Handwerks, erzählt vom Siegeszug der Greyerzer Käse in Paris, lässt Sie ein Alpchalet betreten und eine Bénichon-Kilbi miterleben. Das sehenswerte Museum ist in Bulle.
www.musee-gruerien.ch

FROSCHMUSEUM



Das skurrilste Museum der Region hat Estavayer-le-Lac: 108 ausgestopfte Frösche in satirischen Szenen aus dem Alltag des 19. Jh. Kinder mögen's immer!
www.museedesgrenouilles.ch

HR GIGER-MUSEUM UND -BAR



Das Château St-Germain im mittelalterlichen Städtchen Gruyères beherbergt einen Schatz aus der Zukunft, das Museum des Schweizer Künstlers HR Giger. 1980 gewann er den Oscar für die besten visuellen Effekte für den Film „Alien“. Seine Skulpturen, Bilder und Kulissen faszinieren heute noch. Einen Eindruck und etwas Gänsehaut gibt's auch in der HR Giger-Bar gegenüber. www.hrgigermuseum.com

MUSEUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Das Museum (MAHF) ist im eleganten Renaissance-Palais Ratzehof, einem Zeughaus und einem Schlachthaus des 19. Jahrhunderts untergebracht. Ausgestattet mit einem Audioguide durchstreift man die Geschichte der Stadt und ihrer Kunst vom frühen Mittelalter bis heute. Die Skulpturensammlung zählt zu den bedeutendsten der Schweiz. Glasmalerei und Goldschmiedekunst sind weitere Schwerpunkte, interessant dargestellt sind etwa die Entwicklungen der Zünfte und des Gewerbes, aber

auch des Kriegshandwerks. Schlicht wunderbar wirken die Steinskulpturen aus Mittelalter und Barock im Untergeschoss des ehemaligen Schlachthofs. Vor dem Hintergrund archaischer Tuffblöcke, der Stadtmauer des 13. Jahrhunderts, zieht die originale monumentale Skulpturengruppe der zwölf Apostel von der Freiburger Kathedrale sehr verdient alle Blicke auf sich. Grandios ist auch die Serie der Stadtbrunnen aus dem 16. Jahrhundert – stets mit religiösem Fingerzeig.

PFAHLBAUDORF



In Gletterens am Südufer des Neuenburgersees siedelten vor 5000 Jahren unsere Vorfahren. Das rekonstruierte Pfahlbaudorf stellt eine typische, jungsteinzeitliche Siedlung dar. In und um die schilfgedeckten Lehmhäuser vermitteln Guides den Alltag der Pfahlbauer: Es gibt Workshops, zum Beispiel Feuer schlagen, Waffen, Werkzeug und Schmuck anfertigen, Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten. www.village-lacustre.ch.

MURTENSCHLACHT



Am 22. Juni 1476 gelang es den Eidgenossen mit einem Überraschungsangriff, das burgundische Heer unter Herzog Karl dem Kühnen vernichtend zu schlagen. Murten gedenkt alljährlich dieser siegreichen Schlacht, etwa im Rahmen der feierlichen Solennität, des Murtenschliessens, aber auch des Murtenlaufs. Das Museum Murten visualisiert die Schlacht in einer Multimediashow, Infotafeln auf der begehbaren Ringmauer erläutern die Original-Schauplätze.

PIONIER



Pater Girard war ein visionärer Pädagoge des 19. Jahrhunderts, der für Unterricht für alle plädierte. Ihm hat die Bildungsstadt Freiburg einen Themenweg gewidmet. www.fribourgtourisme.ch

AVENTICUM / OPPIDUM VULLY



In der Region Murtensee besuchen Geschichtsinteressierte Avenches (VD) oder Aventicum, die Hauptstadt Römisch Helvetiens. Sehenswert sind insbesondere die Forumsthermen, das Theater, das Amphitheater (115 x 87 m) sowie das Römermuseum. Eindrücklich ist auch das originalgetreu nachgebaute keltische Oppidum am Mont Vully, einst Teil einer 600 m langen Befestigung.

ERFOLGSGESCHICHTE DES LE GRUYÈRE AOP

Käseherstellung in der Region La Gruyère datiert bis 1115 zurück. Mittelalterliche Aufzeichnungen zeugen von Verkäufen nach Frankreich und Italien. Ende des 16. Jahrhunderts wurde bereits regelmässig nach Lyon exportiert. Der grosse Aufschwung erfolgte nach 1620, so dass das 17. und 18. Jahrhundert von wachsendem Wohlstand der Freiburger Bürger und Patrizier geprägt war. 1762 wurde die Käsebezeichnung „Gruyère“ ins Wörterbuch der Académie Française aufgenommen. Der Gruyère wurde 2001 international

mit einer kontrollierten Ursprungsbezeichnung (AOC) versehen und erhielt 2011 die geschützte Ursprungsbezeichnung AOP für ganz Europa. Im 2017 übernahm der Le Gruyère AOP erstmals die Führungsrolle im Schweizer Käseexport, nachdem zuvor stets am meisten Emmentaler-Käse ins Ausland verkauft worden war. Mehr über die Erfolgsgeschichte ist im Musée Gruérien in Bulle zu erfahren, interessant ist zudem die Schaukäserei La Maison du Gruyère. www.gruyere.com

THEATER



Das Theater lebt im ganzen Kanton: Vom architektonisch augenfälligen Gastspielhaus Equilibre im Zentrum Freiburgs, über das Theater Bicubic in Romont, das Kulturzentrum Ebullition in Bulle, bis zu kleineren Häusern wie das Kellertheater Murten, das 2018 sein 50-Jahre-Jubiläum feiert. In Freiburg besuchen Theaterfreunde das Marionetten-Museum mit antiken und zeitgenössischen Figuren aus aller Welt.

FILMFESTIVAL



Das Internationale Filmfestival Freiburg ist ein Höhepunkt im Kulturkalender. In den internationalen Wettbewerben werden Lang- und Kurzfilme gezeigt, die den Dialog der Kulturen fördern. Ausserdem werden filmische Grenzen fernab kommerzieller Verwertbarkeit ausgelotet und vielseitige Veranstaltungen angeboten. Das Festival ist ein grosses Stelldichein der Filmbranche und -liebhaber. 15. – 23. März 2019. www.fiff.ch

ABBÉ BOVET



Der Komponist und Priester Joseph Bovet (1879-1951) prägte mit vielen Musikstücken, allen voran mit dem Lied „Le vieux chalet“, den Freiburger Chorgesang. Es wurde sogar in 16 Sprachen übersetzt.

GUSTAV MANUFACTUR



Der Freiburger Musiker Pascal Vonlanthen, alias Gustav, singt seit Jahren auf Deutsch und Französisch. Mit seiner 2017 gegründeten „Gustav Manufactur“ will er nun explizit zweisprachige Musikprojekte fördern, vorerst durch das Zusammenbringen junger Musiker aus beiden Sprachregionen des Kantons Freiburg. Man wird noch von ihm hören. www.gustavmanufactur.ch www.gustavacademy.ch

SINGFREUDIGE REGION

Zu den sehr lebendigen Traditionen gehört der Freiburger Chorgesang. Rund 7'200 Sängerinnen und Sänger sind in 234 kirchlichen und weltlichen Gruppierungen organisiert. Das Chorwesen entfaltet sich auch ausserhalb des religiösen Umfelds, bisweilen als Gegenreaktion zu diesem. Abbé Joseph Bovet (1879-1951) gelang es, alle Stimmen zu vereinen. Seine Melodien und Texte sind in die Herzen und das Gedächtnis der Freiburger Menschen eingraviert. Auf der Schützenmatte in Freiburg ist ihm ein Monument gewidmet. Das Cantorama oder „Haus des Freiburger Chorgesangs“ in Jaun pflegt mit Konzerten und Sammlungen dieses reiche historische und kulturelle Erbe. www.cantorama.ch

KONTAKT

Wir unterstützen Sie gerne bei Rechercheisen und bei der Suche nach spannenden Medienthemen.

© FRIBOURG REGION
+41 (0)26 407 70 20
media@fribourgregion.ch
www.fribourgregion.ch
www.flickr.com/fribourgregion
#fribourgregion @